

Hermann und Dorothea

von Johann Wolfgang von Goethe

Notizen / Anmerkungen

- 1 Also das wäre Verbrechen, daß einst
Properz mich begeistert,
- 2 Daß Martial sich zu mir auch, der
verwegne, gesellt?
- 3 Daß ich die Alten nicht hinter mir ließ, die
Schule zu hüten,
- 4 Daß sie nach Latium gern mir in das Leben
gefolgt?
- 5 Daß ich Natur und Kunst zu schaun mich
treulich bestrebe,
- 6 Daß kein Name mich täuscht, daß mich
kein Dogma beschränkt?
- 7 Daß nicht des Lebens bedingender Drang
mich, den Menschen, verändert,
- 8 Daß ich der Heuchelei dürftige Maske
verschmäh?
- 9 Solcher Fehler, die du, o Muse, so emsig
gepfleget,
- 10 Zeihet der Pöbel mich; Pöbel nur sieht er in
mir.
- 11 Ja, sogar der Bessere selbst, gutmütig und
bieder,
- 12 Will mich anders; doch du, Muse, befiehst
mir allein.
- 13 Denn du bist es allein, die noch mir die
innere Jugend
- 14 Frisch erneuest und sie mir bis zu Ende
versprichst.
- 15 Aber verdopple nunmehr, o Göttin, die
heilige Sorgfalt!
- 16 Ach! die Scheitel umwallt reichlich die
Locke nicht mehr:
- 17 Da bedarf man der Kränze, sich selbst und
andre zu täuschen;
- 18 Kränzte doch Cäsar selbst nur aus
Bedürfnis das Haupt.
- 19 Hast du ein Lorbeerreis mir bestimmt, so
laß es am Zweige

- 20 Weiter grünen, und gib einst es dem
Würdigern hin;
- 21 Aber Rosen winde genug zum häuslichen
Kranze;
- 22 Bald als Lilie schlingt silberne Locke sich
durch.
- 23 Schüre die Gattin das Feuer, auf reinlichem
Herde zu kochen!
- 24 Werfe der Knabe das Reis, spielend,
geschäftig dazu!
- 25 Laß im Becher nicht fehlen den Wein!
Gesprächige Freunde,
- 26 Gleichgesinnte, herein! Kränze, sie warten
auf euch.
- 27 Erst die Gesundheit des Mannes, der,
endlich vom Namen Homeros
- 28 Kühn uns befreiend, uns auch ruft in die
vollere Bahn.
- 29 Denn wer wagte mit Göttern den Kampf?
und wer mit dem Einen?
- 30 Doch Homeride zu sein, auch nur als
letzter, ist schön.
- 31 Darum höret das neuste Gedicht! Noch
einmal getrunken!
- 32 Euch besteche der Wein, Freundschaft und
Liebe das Ohr.
- 33 Deutschen selber führ ich euch zu, in die
stillere Wohnung,
- 34 Wo sich, nah der Natur, menschlich der
Mensch noch erzieht.
- 35 Uns begleite des Dichters Geist, der seine
Luise
- 36 Rasch dem würdigen Freund, uns zu
entzücken, verband.
- 37 Auch die traurigen Bilder der Zeit, sie führ
ich vorüber;
- 38 Aber es siege der Mut in dem gesunden
Geschlecht.
- 39 Hab ich euch Tränen ins Auge gelockt und
Lust in die Seele
- 40 Singend geflößt, so kommt, drücket mich
herzlich ans Herz!
- 41 Weise denn sei das Gespräch ! Uns lehret
Weisheit am Ende

- 42 Das Jahrhundert; wen hat das Geschick
nicht geprüft?
- 43 Blicket heiterer nun auf jene Schmerzen
zurück,
- 44 Wenn euch ein fröhlicher Sinn manches
entbehrlich erklärt.
- 45 Menschen lernten wir kennen und
Nationen; so laßt uns,
- 46 Unser eigenes Herz kennend, uns dessen
erfreun.

Das Gedicht „[Hermann und Dorothea](#)“ von [Johann Wolfgang von Goethe](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Wolfgang von Goethe	Titel	„Hermann und Dorothea“
Verse	46	Wörter	423
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts

Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?

Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht

Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Handwritten notes in blue ink:

- 1. Thema des Gedichts
- 2. Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
- 3. Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
- 4. Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)

Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?

Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.

Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau

Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor [Johann Wolfgang von Goethe](#) befinden sich in unserer Datenbank 1611 Gedichte.